

ante richtet sich hauptsächlich gegen die unmittelbar mit der revolutionären Arbeiterbewegung verbundene Kunst des —> *sozialistischen Realismus*. Nur aus den Widersprüchen der imperialistischen Gesellschaft, vor allem aus der Polarisierung der Klassenkräfte, läßt sich das Schicksal der — im 19. Jh. revolutionären - kleinbürgerlich-humanistischen Kunst (z. B. des Expressionismus) erklären, für deren Existenz in der imperialistischen Gesellschaft des 20. Jh. der Boden immer mehr schwindet. Ein Teil dieser künstlerischen Kräfte setzt die revolutionären Traditionen fort, vermag von einer Revolte gegen Erscheinungsformen der spätkapitalistischen Gesellschaft zu wirklich revolutionärer Haltung an der Seite des kämpfenden Proletariats aufzusteigen. Für den anderen Teil, für Künstler, die sich über den Standpunkt der bürgerlichen Klassen und ihrer Gesellschaft nicht zu erheben vermögen, beginnt ein Prozeß der aktiven Zerstörung der humanistischen, künstlerischen Substanz ihres Schaffens. In diesem Prozeß des Verfalls gibt es viele entgegengewirkende Momente. Zahlreiche Künstler in den imperialistischen Ländern ringen immer wieder um die Bewahrung oder Wiedergewinnung humanistischer und realistischer Werte ihres Schaffens.

**Möglichkeit:** die den Gegenständen, Erscheinungen und Prozessen der objektiven Realität immanente Entwicklungstendenz. Sie wird durch die Bewegungs- und Entwicklungsgesetze der Erscheinungen, Prozesse usw. bestimmt und führt bei Vorhandensein entsprechender Bedingungen zum Entstehen neuer Erscheinungen, Gegenstände und

Prozesse, wodurch sie zur —\*■ *Wirklichkeit* wird. Die Kategorie M. widerspiegelt deshalb zusammen mit der Kategorie Wirklichkeit in erster Linie zwei notwendige und objektive Entwicklungsstadien aller Dinge, Prozesse und Erscheinungen der materiellen Welt, sie zeigt den dialektischen Charakter der Entwicklung. Die M. ist das Neue in seinem potentiellen Zustand. Es ist zu unterscheiden zwischen formaler, abstrakter und realer M. Die *tormale M.* ist dadurch charakterisiert, daß sie den logischen Gesetzen nicht widerspricht; die *abstrakte M.* dadurch, daß sie darüber hinaus auch den entsprechenden Gesetzmäßigkeiten der Gegenstände, Erscheinungen und Prozesse nicht widerspricht; die *reale M.* weiter dadurch, daß bereits ein Teil der notwendigen Bedingungen vorhanden ist und sie bei Realisierung der Gesamtheit notwendiger Bedingungen zur Wirklichkeit wird. Ein Beispiel dafür beschreibt Marx in seinen Ausarbeitungen zur Krisenentwicklung im Kapitalismus. Die abstrakte M. der Krise ergibt sich aus der bloßen Metamorphose der Ware (W-G-W). Das Geld tritt als Zahlungsmittel auf, Kauf und Verkauf können sich voneinander lösen. Die zweite abstrakte M. folgt aus der Funktion des Geldes als Zahlungsmittel. Das Geld fungiert in zwei verschiedenen, zeitlich getrennten Momenten, in zwei verschiedenen Funktionen, die ebenfalls auseinanderfallen können. Beide M. existieren in der einfachen Warenproduktion erst abstrakt. Marx zeigt dann weiter, wie sich diese abstrakten M. der Krisen, die in der Waren- und Geldzirkulation eingeschlossenen Widersprüche der einfachen Warenpro-